

Thomas Strebel

Thomas Strebel ist Gründer und CEO von Audiopool, ein Unternehmen im Bereich Audio-Engineering und Eventtechnik. Seine Leidenschaft gilt der Musik. Als Sounddesigner ist der 65-Jährige national und international hauptsächlich für Musicals von Bühne zu Bühne unterwegs.

Was ist Musik für Ihre Ohren?

Es gibt einen Song von John Miles, «Music», in dem er singt: «Music was my first love», und soweit ich mich an meine Jugend erinnere, trifft dies genau auf mich zu. Es geht dann in diesem Lied weiter «and it will be my last», was bis jetzt absolut stimmt. Ich kann mir mein Leben ohne Musik nicht vorstellen.

Was raten Sie jungen Veranstaltungsfachleuten, die sich im Bereich Sounddesign vertiefen möchten?

Wenn jemand genügend Leidenschaft, Geduld, Durchhaltewillen, Talent, Interesse an der Technik sowie Liebe zur Musik und all den Menschen, die in



Thomas Strebel kann sich ein Leben ohne Musik nicht vorstellen.

diesem Metier tätig sind, mitbringt, dann kann er/sie für diese Aufgabe geeignet sein. Der Rest ergibt sich von selbst. Wie bei vielen Berufen ist der Einstieg heute wahrscheinlich das Schwierigste.

Welche waren die wichtigsten Stationen Ihrer Karriere?

Nach meiner Musikerkarriere, in der ich schon in verschiedenen Studios tätig war, konnte ich als Livemischer im «Atlantis Basel» für rund zwei Jahre meine Spuren verdienen. Danach folgten intensive Jahre mit der Firma Audiorent Clair Brothers, die mich an die grossen Festivals in den Bereichen Jazz/Rock/Country in der Schweiz und im Ausland führten. Gleichzeitig arbeitete ich damals in den Blackwood Studios, die mit dem «Atlantis» verbunden waren, und habe so früh begonnen, Liveübertragungen zu machen. In den Achtzigerjahren kam dann «Phantom der Oper» nach Basel und meine Musicalkarriere begann.

2007 startete auch die Arbeit als Sounddesigner mit Regisseur Volker Hesse für «Das grosse Welttheater» in Einsiedeln, die «Tellspele Altdorf» sowie kürzlich die Theateraufführung anlässlich der Gotthard-Tunnel-Eröffnung.

In welchen Projekten sind Sie aktuell involviert?

Im Moment bin ich als Sounddesigner für «Cats» an den Thunerseespielen beschäftigt, danach als Sounddesigner und technischer Leiter am «Basel Tattoo», gefolgt von «I am from Austria» (Musical mit Hits von Rainhard Fendrich) im Raimundtheater Wien und «Tanz der Vampire» im Ronacher Wien. Dann geht's nach Antwerpen für «Mozart!» und so fort.

Wo und wie verbringen Sie am liebsten einen ruhigen Augenblick?

Am liebsten bin ich mit meiner Frau auf einer ruhigen Insel und auf meinem Rennrad.

Und schliesslich: Wen sollen wir in der nächsten Ausgabe verfolgen?

Rolf Derrer, Lichtdesigner – ich habe ihn 2006 bei den Thunerseespielen kennengelernt. Seither arbeiten wir in verschiedenen Projekten zusammen und seine professionelle und kreative Arbeit beeindruckt mich immer wieder.

SCHERENZUGSYSTEM FENCE

Für großes Theater!

In den letzten 10 Jahren hat Gerriets weltweit über 100 Scherenzüge in Theater- und Opernhäusern installiert.